

Kaninchenzucht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **5 (1912)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kaninchenzucht.

Das Halten und Pflegen von Kaninchen ist für Kinder nicht nur ein Zeitvertreib, sondern auch eine anregende, nützliche Nebenbeschäftigung, welche in ihnen das Pflichtbewusstsein, die Liebe und das Verständnis für Tiere weckt. Dank der Billigkeit des Unterhaltes und der raschen Vermehrung bildet das Kaninchen einen wichtigen Bestandteil unserer Volksnahrung.

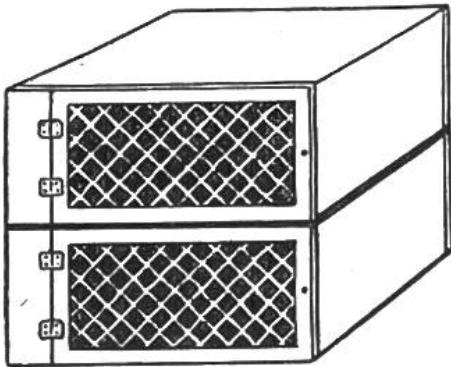


Abbildung 1. Kaninchenstall aus Kisten gezimmert.

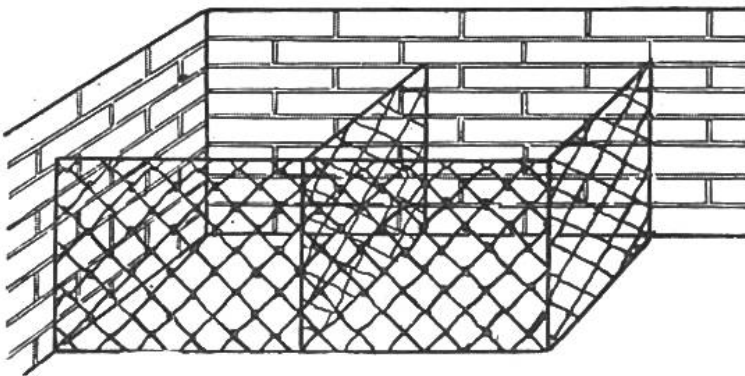
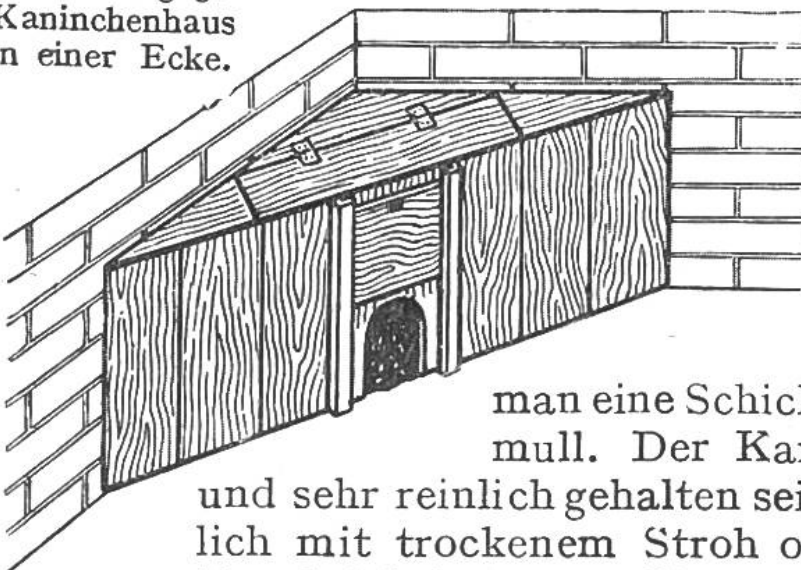


Abbildung 2. Drahtgehege in Ställen.

Abbildung 3.
Kaninchenhaus
in einer Ecke.



man eine Schicht Sägespäne oder Torfmull. Der Kaninchenstall soll luftig und sehr reinlich gehalten sein; der Boden ist reichlich mit trockenem Stroh oder Heu zu bedecken.

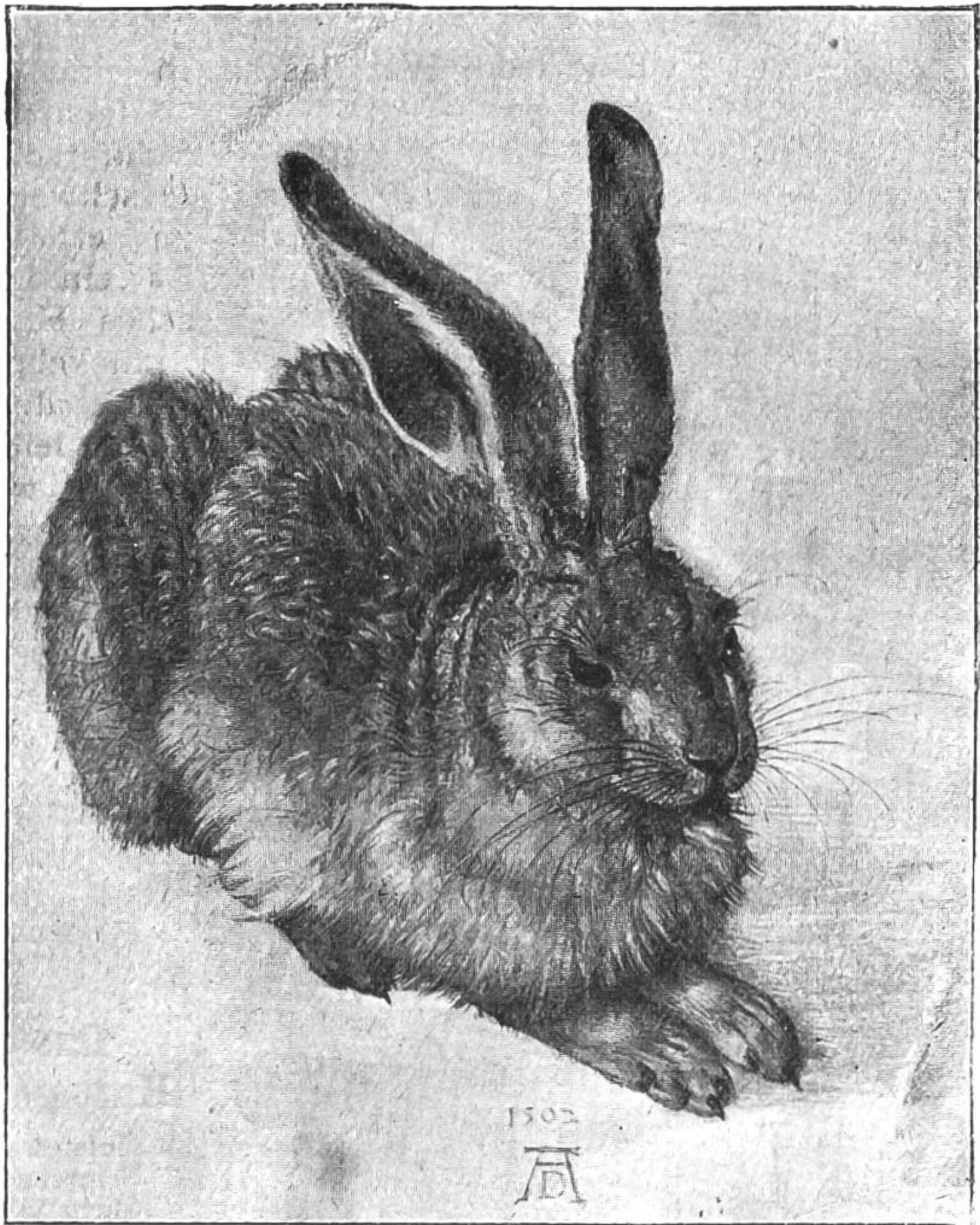
Feuchtigkeit ist die Ursache vieler Erkrankungen.

Das Futter ist morgens und abends immer zu gleicher

Eine Behausung lässt sich mit geringen Kosten selbst herrichten. Wem die Möglichkeit gegeben ist, der bringt die Tierchen in einem Stalle unter; der Boden sollte gepflastert oder ge-dielt sein, damit sie sich nicht durch-graben können. Eine solche Wohnung (Gehege) zeigt unsere Abbildung 2. Hat man nur wenige Tiere, so genügt ein gegen Regen geschützter Verschlag

in einer Ecke (Abbildung 3). Um ein allzuweites Herumgehen der Kaninchen zu vermeiden, kann man einen beliebig gros-sen Raum davor durch ein engmaschiges Draht-netz abgrenzen. Auch eine Kiste lässt sich leicht in einen Kaninchenstall

umwandeln; es kön-nen zwei derselben aufeinandergestellt werden. Die Vorder-wand wird als Tür-chen mit Drahtnetz-öffnung eingerichtet; zwischen die Boden-seiten der Kisten legt



Kaninchen, gezeichnet von Albrecht Dürer im Jahre 1502.

Zeit zu verabreichen, und zwar stets in unverdorbenem Zustande, das Grünfutter völlig trocken. **Hauptnahrungsmittel** sind: Gras, Heu und Bärenklaue (Kohl und Kabisblätter in bescheidenem Masse); sehr zuträglich sind auch Hafer, Gerste und Korn oder die Kraftnahrung, bestehend aus einem schwach gesalzenen Brei von gekochten Kartoffeln, Krüsch und eingeweichtem Brot. Frisches Wasser (oder eventuell auch Milch) darf nie fehlen.